Anzeige

Edle Geschenkideen: Perlen- und Edelsteinketten als Geschenk

Bei „Silkes Schmuckmuschel“ am Oberen Stadtplatz 7 in Hemau finden Sie Perlen- und Edelsteinketten in vielfältiger Auswahl.

Laut der Inhaberin Geis gibt es für jede Frau einen Perlentyp, denn das perfekte Schmuckstück sollte sich praktisch und zu jeder Tageszeit tragen lassen. Eine extrem große Auswahl an stylishen und extravaganten Perlen- und Edelsteinketten finden Sie bei „Silkes Schmuckmuschel“ ebenso wie klassische Ketten und Armbänder mit zierlichen Zwischenstücken als Silber und Gold.

Ergänzend fügt Silke Geis hinzu: „Die Kostbarkeit liegt in der Ausstrahlung. Perlen müssen nicht teuer sein, um Emotionen auszulösen. Seit vielen tausend Jahren ist das Wesen der Perle etwas Besonderes. So gelten sie beispielsweise in China als Ausdruck von Weisheit und Würde. Im Abendland waren sie Zeichen von überirdischer Liebe.“

Perlen sind noch nie aus der Mode gekommen und daher zeitlos. Alle von Silke Geis angebotenen Ketten werden von ihr selbst hergestellt. Bei der Auswahl achtet sie sehr genau auf die Qualität und bezieht die Rohwaren ausschließlich bei deutschen Perlen- und Edelsteinhändlern. Abschließend fügt Silke Geis hinzu: „Alle Schmuckstücke passe ich gerne den persönlichen Wünschen meiner Kundinnen und Kunden an. Zur Bescherung kann ich auch kurzfristig noch spezielle individuelle Wünsche berücksichtigen und umsetzen.“

Miteinander von Kommunalpolitik und Landwirtschaft

Beim „Bauernparlament“ tauschten sich Landwirte und Landrat aus

O b e r p f r a u n d o r f (bm). Zum so genannten Bauernparlament trafen sich kürzlich die Landwirte des Landkreises Regensburg im Landgasthof Schnaus. Der Gedankenaustausch zwischen Landrat Herbert Mirbeth und den Ortsobmännern des Bauernverbandes zu aktuellen Fragen stand dabei im Mittelpunkt.

Der für Jagdfragen zuständige Mitarbeiter im Landratsamt Karl Frank ging auf Probleme aus diesem Bereich ein. Am Podium von links nach rechts: BBV-Kreisgeschäftsführer Josef Wittmann, BBV-Kreisobmann Hans Mayer, Landrat Herbert Mirbeth, Leiterin des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg Ingeborg Bauer. Aufn.: Markus Bauer

Landrat Herbert Mirbeth verwies in seiner Begrüßung auf ein direkt zuvor stattgefundenes Gespräch über die Regelung von Ausgleichsflächen sowie auf die am Tag zuvor einberufene Runde über die Polder im Bereich der Donau. „Zwei Polder östlich von Regensburg sind mit dabei, das Wasser soll dort zurückgehalten werden. Wir wollen den Akzent auf die Grundwasserproblematik setzen“, verkündete der Landrat die wesentlichen neuen Aspekte.

Beim Gespräch über die Ausgleichsflächen mit dem BBV-Kreisvorstand und mehreren Bürgermeistern formulierte Mirbeth als Ziel, „dazu beizutragen, dem enormen Flächenverbrauch ein Stück Einhalt zu gebieten“ - auch mit Konzepten bei der Innenverdichtung von Orten.

Problem: Gesellschaftliche Akzeptanz der Bauern

Weitere Themen brachte Kreisobmann Johann Mayer in seiner Rede vor, wobei er auch auf das gute Miteinander von Bauernschaft und Landkreis hinwies. „Wir müssen uns mächtig anstrengen, dass die gesellschaftliche Akzeptanz der Bauern erhalten bleibt“, stellte er fest. Am Beispiel der heutigen großen Fahrzeuge oder auch der Arbeit an Sonn- und Feiertagen zeigte er bisweilen deutlich werdende Kritikpunkte auf. Schwierig gestalte sich oft auch die Umsetzung von Bauvorhaben wegen Widerständen der Nachbarn, woraus nicht selten langjährige Feindschaften würden. Daher appellierte Mayer an den Landrat, etwa bei Bauanträgen für Ausnahmshäuser für alle Seiten akzeptable Lösungen zu finden.

Mit Sorge beobachtet Mayer die Zunahme von Hunden, die von ihren Besitzern zum Spielen auf landwirtschaftliche Nutzflächen gebracht werden, selbst wenn Bauern dort arbeiten. Unterschiedlich laufen derzeit die Regionalmärkte, gut entwickelt habe sich, so Mayer, das Holzforum und der Rohstoff Holz insgesamt, der zum Teil bis nach Amerika exportiert wird.

Noch rund 2000 Betriebe im Landkreis

Auf ca. 2000 landwirtschaftliche Betriebe im Voll- und Nebenerwerb datierte die Leitende Landwirtschaftsdirektorin Ingeborg Bauer, Leiterin des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg, die aktuelle Zahl im Landkreis Regensburg und verdeutlichte damit das nicht zu unterschätzende Gewicht und die Rolle der Landwirtschaft.

Für Landrat Herbert Mirbeth war es übrigens das letzte „Bauernparlament“, weshalb er von Kreisobmann Mayer auch neben dem obligatorischen Weihnachtsgeschenk des BBV bereits die Einladung zur offiziellen Verabschiedung seitens des BBV im kommenden Jahr erhielt.

Bürgermeister Hans Pollinger gratulierte Josef Graf aus Altenlohe zu seinem 85. Geburtstag. Es war sozusagen ein Verwandtenbesuch, denn die beiden sind „weitschiftig“ miteinander verwandt. Aufn.: Heiner Hagen

Josef Graf: Frisch und gesund mit 85 Jahren

A l t e n l o h e (hh). „Wenn’s mit der Gesundheit in den nächsten 20 Jahren so bleibt, bin ich zufrieden“, sagte Josef Graf aus Altenlohe bei seinem 80. Geburtstag. Am Montag dieser Woche durfte der Austragslandwirt seinen 85. Geburtstag feiern. Zufrieden darf er immer noch sein, denn gesundheitlich geht es ihm immer noch bestens. Ob es an der guten Luft „in der Heu“ liegt, wie Haid und Altenlohe im Volksmund genannt werden?

Graf wurde als das jüngstes von sechs Kindern des Ehepaares Kreszenz und Melchior Graf geboren. „Melchior hieß mein Vater, weil er am Dreikönigstag geboren wurde“, erläutert er das Zustandekommen dieser doch recht seltenen Namenswahl. In die Schule ging er in Hemau. Sechs Kilometer musste er so jeden Tag zurücklegen. „Im Winter wurden uns heiße Erdäpfel in die Handschuhe gelegt, damit uns nicht in die Finger friert“, erzählt er aus seiner Kinderzeit. Und in Hemau wurden die erkalteten Kartoffeln dann weggeschmissen. „Die Spatzen haben da schon jeden Tag darauf gewartet“, lacht der spätere Vollerwerbslandwirt.

Nach der Schulzeit blieb er auf dem elterlichen Hof, musste aber 1945 noch ins Wehrertüchtigungslager ins Kloster Reichenau. Aber nach sechs Wochen wurde er wieder entlassen, musste sich nur „bereithalten“. Zu mehr kam es dann nicht mehr. Glück gehabt.

Nach dem Krieg besuchte er die neu eröffnete Landwirtschaftsschule in Parsberg und vervollkommnete dort in der „Winterschule“ seine Kenntnisse in Ackerbau und Viehzucht. Früh musste er für den Hof Verantwortung übernehmen. Schon 1952 verstarb sein Vater und 1956 dann auch seine Mutter. Geheiratet hat er 1959 seine Frau Anna. Es war eine Doppelhochzeit, denn die Schwester seiner Zukünftigen heiratete am gleichen Tag. Das Ehepaar durfte sich im Laufe der Jahre über sieben Kinder, drei Mädchen und vier Buben, freuen.

Auch als Gemeinderat aktiv

Der Landwirt brachte sich aber auch ehrenamtlich ein. So vertrat er die Interessen „der Heu“, wie Haid und Altenlohe im Volksmund genannt werden, im Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Langenkreith von 1972 bis 1978. Auch war er zehn Jahre Jagdvorsteher und ist heute noch Mitglied der Marianischen Männerkongregation sowie der Feuerwehr. „Naaa, mit Hobbys hab ich im Alter nicht mehr angefangen“, erzählt er. Doch um seine elf Enkelkinder kümmert sich der „Weber-Bauer“, wie die Grafs mit Hausnamen heißen, nur zu gerne. Da drei seiner Söhne in Altenlohe gebaut haben, Hoferbe Andreas eh vor Ort ist und die drei Töchter auch nicht aus der Welt sind, ist das schon eine Aufgabe. Und Hobby genug, wenn man auch noch täglich seine Zeitung liest, ein wenig spazieren geht, im Holz nach dem Rechten schaut und die Frau bei der Hausarbeit unterstützt!

Putzfrau gesucht!
8- oder 14-tägig 3 Std.
Chiffre-Nr. 510

„FensterIn in Kollersried“ - am Montag ist es wieder soweit. Aufn.: hh

Am 23. Dezember ab 17 Uhr:

„FensterIn“ in Kollersried

K o l l e r s r i e d (hh). Wenn am Abend des 23. Dezember alle Geschenke gekauft sind, ist es Zeit, nach Kollersried zu kommen, dort dem Weihnachtsstress zu entfliehen und sich einfach bezaubern zu lassen von einem Dorf, das dann Adventskalender ist. 23 Adventsfenster in 23 Anwesen sind hier festlich illuminiert, und bei zwei Führungen zeigt die Dorfgemeinschaft, was sie an Fantasie und Einfallsreichtum zu bieten hat.

Seit acht Jahren schon wird jeden Tag im Advent ein Fensterl im Dorf neu erleuchtet. Am 23. Dezember dann bietet die Dorfgemeinschaft Besuchern aus nah und fern um 17 und 19 Uhr zwei Fenster-Führungen an. Alle Fenster werden angesteuert, wobei es an fünf Stationen Besonderes gibt. So wird mit Musik am Dorfplatz begrüßt, später gibt es ein lustiges Weihnachts-Verserl zu hören, dann spielt ein Bläserensemble auf, und es gibt ein kritisches Weihnachtsgedicht. Es folgen nachdenkliche Gedanken zur Weihnachtszeit, den krönenden Abschluss bildet dann ein prägnant-kurzes Krippenspiel der Dorfkinder.

Eigenes Bläserensemble

Was zum Besten gegeben wird, ist dabei alles „made in Kollersried“. „Erstmals spielt sogar ein Bläserensemble, vier Kinder und drei Erwachsene aus dem Dorf haben sich dazu zusammengefunden. Das finde ich besonders toll“, erzählt die Kollersriederin Marina Gess, die zusammen mit Waltraud Mäckl, Marion Iberl und Maria Ostermeier die Gäste durch das Dorf führt.

Die Führungen sind immer gut besucht. Bis zu 100 „Fenster-Gugger“ kommen zu den einzelnen Führungen und genießen die stimmungsvolle Atmosphäre. Nach den knapp eineinhalb Stunden „Fensterln“ kann man sich dann bei rotem oder weißen Glühwein sowie Kinderpunsch aufwärmen und herzhaft in eine Knackersemmel „mit Allem“ beißen, welche die Dorfgemeinschaft am Dorfplatz an ihrem berühmten „Halben Stand“ anbietet.

Emma Dettenwanger feierte 85. Geburtstag

H e m a u (sm). Einen Gratulationsbesuch stattete Bürgermeister Hans Pollinger am Freitagvormittag in der Schönbergstraße 17 ab. Dort feierte Emma Dettenwanger ihren 85. Geburtstag.

Die Jubilarin ist eine regelrechte Hemauer Frohnatur – und daran hat sich auch mit 85 Jahren nichts verändert. „Ich bin gern Maschkerer ganga“, blickte sie im Gespräch mit Bürgermeister Hans Pollinger zurück und erzählte dabei auch, dass sie für den Fasching schon unzählige Kostüme geschneidert hat.

Das Schneiderhandwerk – das hat sie ihr ganzes Leben lang begleitet. Ihre Ausbildung hat sie dabei als junges Mädchen ins oberbayerischen Oberaudorf geführt. Wieder zurück auf dem Tangrintel arbeitete sie erst bei der Schneiderei Heilmann in der Kirchgasse und machte sich dann zu Beginn der 1950er Jahre selbständig. 1954 heiratete sie Andreas Dettenwanger, gemeinsam durften sie den Töchtern Emi und Ruth das Leben schenken. Schon 1991 verlor Emma Dettenwanger ihren Mann, dem „Anderl“ war es leider nicht vergönnt, seinen Ruhestand länger zu genießen. Ihren Lebensmut hat Emma Dettenwanger aber auch als Witwe nicht verloren. Als rüstige Seniorin war sie etwa den Waschweibern immer zur Stelle, wenn neue Kostüme benötigt wurden. Aber auch anlässlich des großen historischen Festzuges der 700-Jahrfeier der Stadt Hemau war sie voll im Einsatz.

„Die Nähmaschine war mir immer das wichtigste Gerät im Haus“ berichtete sie Bürgermeister Hans Pollinger, der im Namen der Stadt einen Präsentkorb überreichte. Auch die Heimatzeitung wünscht Emma Dettenwanger alles Gute für die kommenden Lebensjahre.

Bürgermeister Hans Pollinger gratulierte Emma Dettenwanger zum 85. Geburtstag. Aufn.: Stefan Mirbeth

Am Montag, 30. Dezember 2013
Christbaumversteigerung
der FFW Berletzhof
im Gasthof Mirbeth in Tiefenhüll
Beginn: 19.30 Uhr
Es lädt herzlichst ein: die FF Berletzhof
Wir wünschen allen Mitgliedern und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und viel Gück im neuen Jahr!

1903 2013 **110 Jahre Textilhaus Lanzl** 1903 2013
Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr 2014!
TEXTILHAUS LANZL
Stadtplatz 18 • 93155 Hemau • Telefon: (09491) 454
Ein Gutschein von uns - die besondere Geschenkidee!

BRK – Ambulante Pflege
Wir helfen Ihnen gerne! – Bereits seit über 30 Jahren
BRK Ihre Ambulante Pflege auf dem Tangrintel
Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten, die wir mit unserer Pflege betreuen durften, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahr!
Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und versprechen, dass wir auch in Zukunft immer für Sie da sein werden!
„Sehr gut“ Lt. MDK-Prüfungen 2011 – 2012 - 2013
Im Namen Ihrer BRK Sozialstation Hemau
Christine Schottenloher
Tel.: 09491 – 31 41 oder 0176 - 200 244 62
BRK – Alle Hilfen aus einer Hand
Hoher Kreuz Weg 7
93055 Regensburg
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg
www.kvregensburg.brk.de
info@kvregensburg.brk.de